

# Böse Überraschungen

**Molliné** In der Doppelschau von Andreas Ilg und Hans-Ulrich Wagner geht es um Waffen und Schützen. Von Georg Leisten

Scharfschützengewehre, Handgranaten und sogar Atombomben - Terroristen würden neidisch, wenn sie wüssten, was Andreas Ilg in seinem Atelier alles so baut. Doch die einzig wirklich scharfe Waffe des Stuttgarter Objektbildhauers ist sein ironischer Witz. Aus tausenden von Plastikfigürchen, wie sie sich in Schokoladeneiern verbergen, entstehen Panzer oder Tretminen: Kinderüberraschungen der bösesten Art. Dabei treibt der Künstler in der provokanten Verharmlosung des Todbringenden nur jenen Zynismus auf die Spitze, den die Waffenindustrie selbst an den Tag legt, indem sie etwa Revolver als „Peacemaker“ bezeichnet. Ganz zu schweigen vom putzigen „Little Boy“, dem Namen der Hiroshima-Bombe. Deren bunte Replik ist nun bei Molliné zu bestaunen, wo Ilg sein Waffenlager aufgeschlagen hat. Elefanten, Bienen und andere Spieltiere lachen kulleräugig aus den Munitionskisten heraus. Krieg hat noch nie vor Kindern Halt gemacht.



Andreas Ilg: „Peng“,  
2013 Foto: Galerie

Nicht ganz so entlarvend in ihrem Witz sind die Arbeiten von Hans-Ulrich Wagner, der in einer Kombination aus Laserdruck und Hinterglasmalerei Ilgs Auftritt mit eigenen martialischen Motiven begleitet. Unter anderem mit einem MG-Schützen und einem ruhenden Feldherrn, aber auch mit zwei Tipp-Kick-Figuren. Gut zu wissen, dass es noch harmlosere Formen des Schießsports gibt.

**Bis 20. August**, Breitscheidstraße 48,  
Do-Sa 14-19 Uhr.

Bis  
14-